Von Mensch zu Mensch

Eine kleine Koordinationsstelle in Wittenberg ist der Motor für deutsch-israelische Jugendkontakte

Für eine gemeinsame Zukunft: Im Köhler Hardof erstellen Jugendliche aus Hannover ein Mosaik (l.) und Israelis pflegen gemeinsam mit Wittenberger Jugendlichen einen jüdischen Friedhof

Fotos: ConAct

VON JOHANNES BOIE

Im Februar 2000 steht zum ersten Mal ein deutscher Präsident vor der Knesset und hält eine Rede. Fünfundfünfzig Jahre nach dem Holocaust kommt diese Ehre Johannes Rau zu, und der Bundespräsident hat viel zu sagen. Er bittet um Vergebung für Vergangenes und zeichnet ein konkretes Bild von einer positiven israelisch-deutschen Zukunft. Rau ist besonders an einer bilateralen Jugendarbeit gelegen. Am Ende seiner Rede bekräftigt er: „Ich hoffe auf die Jugend unserer Völker. Ich bin überzeugt davon: Wenn wir der Jugend die Erinnerung weitergeben und sie zu Begegnungen ermutigen, dann brauchen wir uns um die Zukunft der Beziehungen zwischen Israel und Deutschland nicht zu sorgen."

Gesagt, getan. Noch im selben Jahr unterzeichnen die damalige deutsche Bundesjugendministerin Christine Bergmann und das israelische Erziehungsministerium eine Absichtserklärung. Im Jahr darauf wird die Gründung einer bundeszentralen Koordinierungsstelle zur Ausweitung und Organisation der deutsch-israelischen Jugendkontakte beschlossen.

Nur wenige Monate später, im Oktober 2001, nimmt das Koordinierungszentrum in Wittenberg seine Arbeit auf. *ConAct* lautet der Name, ein Kunstwort, in dem die Aufforderung „gemeinsam handeln" steckt. Büroräume werden von der Stadt Wittenberg zur Verfügung gestellt, Träger ist das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die achtunddreißigjährige Chefin Christine Mähler bringt die Aufgabenbereiche von *ConAct* auf den Punkt: „Wir verstehen uns als Serviceeinrichtung und Knotenpunkt für Angebote, Information und Fördermittelbeschaffung – vor allem in Bezug auf Jugendaustausch zwischen Israel und Deutschland."

Obwohl *ConAct* viele Projekte selber realisiert und organisiert, hat das fünfköpfige Team in Wittenberg noch wichtigere Aufgaben. 1,6 Millionen Euro stellt das Ministerium 2005 für den deutsch-israelischen Jugendaustausch zur Verfügung, die von *ConAct* verteilt werden. „Die verschiedenen Träger von Programmen für Jugendliche kommen mit Finanzierungsfragen auf uns zu", erklärt Mähler. Als Beispiele nennt sie die Jugendorganisation der evangelischen Kirche, die *DGB-Jugend* oder die *Deutsche Sportjugend*. Über die finanzielle Hilfestellung hinaus, kann *ConAct* den Initiatoren noch mehr bieten. Das erfahrene Team gibt Hilfestellungen inhaltlicher und organisatorischer Art und vermittelt den Jugend-Einrichtungen Kontakte nach Israel. *Die ConAct*-Website zeigt, wie unterschiedlich die Projekte sind, die von Wittenberg aus unterstützt werden.

Im Sommer bieten viele israelische Universitäten Hebräisch-Kurse für Anfänger an. Während sich dieses Angebot eher an Jugendliche richtet, ist der „March of the Living" primär ein Angebot an Multiplikatoren in der Jugendarbeit. Am 5. Mai hat der *Deutsche Bundesjugendring* 120 Menschen unterschiedlicher Religion und Nationalität in Auschwitz zu einer Gedenkfeier zusammengebracht. „Wir arbeiten permanent mit Verantwortlichen aus dem Bereich der Jugendarbeit zusammen", sagt Christine Mähler. Dabei geht es neben konzeptioneller Beratung für Austauschprogramme auch um ganz konkrete Fragen. „Sicherheitsvorkehrungen bei Besuchen in Israel" heißt eine der jüngsten Veröffentlichungen von *ConAct*.

So viel zu organisieren – und so wenig Zeit. Wer die *ConAct*-Chefin erreichen will, muß sich gelegentlich gedulden. Drei bis viermal im Jahr fliegt sie nach Israel, oft spricht sie auf Veranstaltungen ihrer Kooperationspartner zum Thema Jugendaustausch. Das Interesse ist groß, und die Zahl der Austausche steigt zur Zeit wieder.

Dabei waren die Startbedingungen für *ConAct* alles andere als ideal. Das Projekt wurde zu einem kritischen Zeitpunkt aus der Taufe gehoben. Im Gründungsjahr 2001 stand das Israelbild, das der deutschen Öffentlichkeit vermittelt wurde, ganz im Zeichen der zweiten Intifada. Die Austausch-Programme des Teams wurden oft von einem ungläubigen Staunen seitens der Jugendlichen kommentiert. Die fragten staunend: „Nach Israel – jetzt?" In den Jahren 2001 und 2002 sei die Jugendarbeit schwierig gewesen. „Wir hatten starken Gegenwind", erinnert sich Christine Mähler rückblickend, „trotzdem konnten wir eine Menge auf die Beine stellen. Vor allem seit 2003 ist die Zahl unserer Veranstaltungen in Israel wieder stark gestiegen. Ein Drittel unserer Projekte findet heute in Israel statt."

Natürlich wird auch das Jubiläumsjahr 2005 bei *ConAct* gefeiert. Wiederum ist es ein Bundespräsident, der sich für den Jugendaustausch ins Zeug legt. Am 31. Mai veranstaltet Horst Köhler ein großes Gartenfest – mit vielen Jugendlichen aus Israel und Deutschland.

Noch schneller als im Garten von Horst Köhler kann man einen Kontakt nach Israel online bekommen. Die schnellste Verbindung zwischen zwei Ländern ist heutzutage das Internet. Diesem Aspekt will man bei auch *ConAct* gerecht werden. Unter **www.exchange-visions.de** entsteht eine zweisprachige Datenbank der Austausch-Arbeit. Jeder, der in dem Bereich Erfahrungen hat, ist eingeladen, seine Erlebnisse, Vorschläge und Kontaktdaten in die Datenbank einzutragen.

Also alles wieder bestens? Christine Mähler ist ein Profi in der Öffentlichkeitsarbeit. Deshalb formuliert sie Kritik nur vorsichtig und andeutungsweise: Klar, sagt sie, gebe es auch Punkte, die sie als „verbesserungswürdig" einstuft. So seien etwa die Partner auf israelischer Seite – verglichen mit dem deutschen Team – gelegentlich überlastet. „Die haben im israelischen Erziehungsministerium nur eine Abteilung, die für Jugendaustausch weltweit zuständig ist", umreißt sie das Problem, „während wir hier nur für deutsch-israelische Austauschprogramme arbeiten." Trotzdem funktioniere die Zusammenarbeit ausgezeichnet. „Was mich immer wieder aufs Neue freut, ist, daß wir aus beiden Ländern eine ganze Menge an positivem Feedback bekommen."

www.conact-org.de